Was bleibt zurück von unsrer Liebe?

Heut Nacht, klopft der Wind an meine Türe, erzählt von toter Liebe,

ihr Feuer brennt nicht mehr. Heut Nacht - vom Herbst ein Chanson,

das Haus es fröstelt schon, und ich denk an Tage, lang her.

Was bleibt zurück von unsrer Liebe, was von den schönen Tagen bliebe?

Nur ein Foto, ein altes Foto, aus meiner Jugend.

Von Liebesbriefen, was bleibt noch uns, Monat April, den Rendezvous,

Erinnerung, die mich verfolgt, andauernd.

Verblasstes Glück, Haare im Wind, gestohl‘ne Küsse, Träume wogend,

was ist von all dem denn jetzt noch hier, sage es mir?

Ein kleines Dorf, ein Glockenturm, ein Landstrich der gut verborg‘n,

teures Gesicht, wie ein Gewölk, Vergangenheit.

Worte, zarte Worte, die wir raunen, zärtliches Berühren,

Schwüre, im Wald geschwor’n. Die Blumen, die man fand in einem Buch,

wie berauschte dich ihr Duft, er flog davon, warum?

Was bleibt zurück von unsrer Liebe, was von den schönen Tagen bliebe?

Nur ein Foto, ein altes Foto, aus meiner Jugend.

Von Liebesbriefen, was bleibt noch uns, Monat April, den Rendezvous,

Erinnerung, die mich verfolgt, andauernd.

Verblasstes Glück, Haare im Wind, gestohl‘ne Küsse, Träume wogend,

was ist von all dem denn jetzt noch hier, sage es mir?

Ein kleines Dorf, ein Glockenturm, ein Landstrich der gut verborg‘n,

teures Gesicht, wie ein Gewölk, Vergangenheit,

teures Gesicht, wie ein Gewölk, Vergangenheit.

Melodie „Que reste-t-il de nos amours?” von Charles Trenet und Léo Chauliac, Text sowie bekannt durch Charles Trenet